TORA-LERNEN OHNE HINTERGEDANKEN – Schawuot 5782

31. Mai 2022 – 1 Sivan 5782



Pirkee Avot Sprüche der Väter 6,1

Kapitel VI: 1

Die Weisen haben im Stil der Mischna folgendes mitgeteilt: Er wird gelobt, der sie und ihre Mischna erwählt hat.

Rabbi Meir sagt: Jeder, der ohne Hintergedanken zur Tora greift, ist in vielerlei Hinsicht privilegiert. Nicht nur das, sondern die ganze Welt stellt ihn zufrieden. Er wird "Freund" genannt, den man liebt. Er liebt G'tt und Menschen, er verschafft G'tt Freude und auch den Menschen. Sie, die Tora, kleidet ihn mit Bescheidenheit und G´ttesfurcht; so macht ihn dies fromm, aufrichtig und treu. Sie hält ihn von der Sünde fern und bringt ihn zum Verdienst.

Von ihm genießt man Rat, Solidität, Einfallsreichtum und Stärke, wie gesagt wurde: "Bei mir sind Rat und gesunder Menschenverstand, ich habe die Einsicht, bei mir ist die Macht" [Sprüche. 8:14]. Sie gibt ihm die Souveränität, Dominanz und ermöglicht es ihm, rechtliche Probleme zu untersuchen. Die Geheimnisse der Tora werden ihm offenbart, er wird zu einer Quelle, die nicht aufhört, und zu einem Strom,

der allmählich stärker wird. Er bleibt zurückhaltend, geduldig und verzeihend bei Beleidigungen, also erhebt Sie ihn über alle Kreaturen.

DIE EINFÜHRUNG

… *Die Weisen haben im Stil der Mischna folgendes mitgeteilt etc*. Der Zweck dieser Bemerkungen zu Beginn des sechsten Kapitels besteht darin, den Wert der Braitots anzugeben, der den Text des Kapitels darstellt. Obwohl sie nicht Teil der Mischna sind, wie in den ersten fünf Kapiteln, sind sie eine wertvolle Ergänzung zur Mischna. Der Ausdruck "schanu Chachamim" ist das hebräische Äquivalent des aramäischen "tanu rabbanan", der Redewendung, mit der der Talmud einen neuen Text einführt.

Die Wichtigkeit der Braitot entspricht fast der der Mischna. Der einzige Unterschied ist, dass die Mischna in den Bet HaMidrasch von Rabbenu hakadosch (Rabbi Jehuda Hannassi) formuliert und studiert wurde, während die Braitot außerhalb des Bet haMidrasch formuliert und studiert wurde. Das Wort Braitot leitet sich von dem Wort *mivra* ab, das auf aramäisch „außerhalb" bedeutet (Midrasch Schemuel).

ZWISCHEN PESSACH UND SCHAVUOT

Es ist üblich geworden, Masechet Avot an Schabbatot zwischen Pessach und Schawuot zu studieren. Jeden Schabbat wird ein anderes Kapitel gelehrt. Da sich zwischen Pessach und Schavuot sechs Schabbatot und in Avot nur fünf Kapitel befinden, werden Braitot zu einem Kapitel zusammengefasst und am sechsten Schabbat unmittelbar vor Schavuot untersucht, als die Tora gegeben wurde.

KINJAN TORA, DER ERWERB DER TORA

Die sechs Kapitel von Masechet Avot werden an den sechs Schabbatot für Schavu'ot untersucht, so dass wir gut vorbereitet und motiviert sind, die Tora zu empfangen. In den

ersten fünf Kapiteln, die Bedeutung der richtigen Gedanken und Absichten, die Notwendigkeit, gute Charaktereigenschaften und gutes Verhalten zu entwickeln, die für die Durchführung der Tora lischma, welche zum Zwecke des Torah-Lernens selbst notwendig sind.

Der Zweck von Tora Lischma kann nur verwirklicht werden, wenn man frei von unreinen Gedanken ist, keine falschen Charaktereigenschaften hat und kein schlechtes Verhalten zeigt. Am Schabbat für Shavu'ot untersuchen wir das sechste Kapitel, das den Höhepunkt der vorangegangenen Kapitel bildet. Dieses Kapitel befasst sich mit der Schönheit und dem Reichtum der Tora selbst und ihrer reinigenden Wirkung auf diejenigen, die die Tora studieren.

Dieses Kapitel wird Kinjan Tora, der Erwerb der Torah, genannt, weil es ausschließlich der Inspiration gewidmet ist, die Tora nur der Tora wegen zu lernen und zu praktizieren. Es bespricht auch die Segnungen für diejenigen, die die Tora studieren (Ja'avets und Midrasch Schemuel).

ERST MIT HINTERGEDANKEN, DANN FÜR HASCHEM

… *Jeder, der ohne Hintergedanken usw*. Das Wort Kol bedeutet alles oder jeden. Rabbi Meir schließt sogar diejenigen ein, die die Tora aus selbstsüchtigen Gründen lernen, die dann aber dazu inspiriert werden, die Tora für die Sache selbst zu studieren (Midrasch Schemuel).

Tora Lischma lernen bedeutet, die Tora intensiv mit einem Ziel zu studieren: zu verstehen, was G'tt von uns will, seinen Willen zu erfüllen, die Vorschriften der Tora zu erfüllen und an andere weiterzugeben. Ein Studium in diesem Geist, basierend auf dem reinsten Ziel und frei von irdischen Interessen und weltlicher Motivation, ermöglicht es dem Menschen, ein so hohes Niveau zu erreichen, dass ihn die ganze Welt erfreut (S.R. Hirsch).

AUSREICHENDER GRUND FÜR DIE GESAMTE SCHÖPFUNG

… die ganze Welt stellt ihn zufrieden usw. Er ist ein ausreichender Grund für die Erschaffung der Welt, weil ihr Zweck erfüllt ist. Die Welt wurde mit den Worten Bereschit bara (Genesis 1: 1) erschaffen. Die Welt wurde aufgrund der Tora geschaffen, die "Reschit" (Anfang) genannt wird. Wenn während der gesamten Weltgeschichte nur eine Person entstehen wird, die dazu in der Lage ist, dann war die Erschaffung und Existenz der Welt nicht umsonst (Midrasch Schemuel).

DER GERECHTE IST DAS FUNDAMENT DER WELT

… Er wird "Freund" genannt, den man liebt. Dies stimmt mit dem Spruch *Tzaddik Jesod Olam* überein: "Der Gerechte ist die Grundlage der Welt". Im Verdienst des Gerechten gibt G´tt jedem, was er braucht. Im Talmud sagte Rabbi Jehuda im Namen von Rav: -Jeden Tag kommt eine himmlische Stimme vom Berg Chorev und sagt – : "Die ganze Welt wird wegen der Verdienste meines Sohnes Chanina aufrechterhalten" (Berachot 17b). Durch die reine Tora-Studie wird man "Partner" bei der Erhaltung der Welt. Eine solche Person wird als guter Freund beschrieben (Ja'avets, Seforno).

NICHT DURCH NEID, LUST ODER STOLZ ABGELENKT WERDEN

.. Er liebt G'tt und Menschen. Er bringt sie der Tora näher, er lehrt sie und tut Gutes für seine Mitmenschen. Ein solcher Mensch liebt nicht nur würdige Mitmenschen, sondern die gesamte Menschheit. Er mag sogar Leute, die unhöflich sind, und Leute, die schwere Sünden begangen haben.

Er liebt sie, weil sie G'ttes Kreaturen sind (Tiferet Yisrael). Drei Eigenschaften verursachen Hass unter den Menschen: Eifersucht, Lust und Stolz. Diejenigen, die sich mit der reinen Tora-Studie beschäftigen, sind nicht an den materiellen Aspekten dieser Welt interessiert und empfinden von Natur aus Liebe für die anderen, weil sie nicht von Eifersucht, Lust und Stolz abgelenkt werden (Ja'avets).

BESCHEIDENHEIT UND G'TTESFURCHT

… *Sie, die Tora, kleidet ihn mit Bescheidenheit und G´ttesfurcht.* Mosche Rabbenu wurde von G'tt für seine Bescheidenheit gepriesen. Deshalb empfing er die Tora auf dem Sinai, dem untersten Berg. Diese Qualitäten haften an der aufrichtigen Person, wie Kleidung am Körper (S.R. Hirsch).

RECHTSCHAFFEN, HEILIG, AUFRICHTIG UND TREU

… *so macht ihn dies fromm , aufrichtig und treu*. Die Tora befähigt ihn, gerecht, heilig, aufrichtig und treu zu sein (siehe oben), indem er ihn von Sünden fernhält und zu guten Taten führt. Die Aussage "es rettet ihn vor Sünden" entspricht "Schutz vor dem Bösen" und die Aussage "dies bringt ihn zum Verdienst" entspricht "und tut Gutes", wie in Psalm 34:15 (Midrasch Schemuel).

Ein Blinder kann oft an bekannten Orten ohne Aufsicht laufen, insbesondere wenn sich keine Hindernisse auf der Straße befinden und der Weg gerade ist. In neuen Umgebungen und Bereichen, die nicht asphaltiert sind, braucht er Hilfe, um nicht zu stolpern und sein Ziel zu erreichen. In der Vergangenheit, als die Menschen noch in einer vertrauten Umgebung lebten, war es möglich, auch ohne intensives Tora-Training gerecht und aufrichtig zu leben.

NUR DIE TORA BRINGT UNS DER SPIRITUALITÄT NÄHER

Diese Menschen konnten der geraden Straße folgen, die von den älteren Menschen und der Gemeinde gepflastert wurde. Nun, da wir uns in vielen fremden Ländern ausgebreitet haben und mit allerlei unbekannten Gewohnheiten in Kontakt gekommen sind, können wir ohne eine gute Tora-Erziehung nicht mehr fortfahren. Nur die Tora kann uns von der Sünde fernhalten und der Spiritualität näher bringen (Chafetz Chaim).

Chag sameach – einen glücklichen Jom Tov!